

# Himmliche Zeiten in der Kornblumenscheune

Bei der großen Adventsausstellung flogen alle auf Stefanie Hornemanns Engel

**STAFFELDE** ■ Glühweinduft, Lichterglanz, stimmungsvolle Musik: Adventsmärkte haben etwas sehr Besinnliches – für die Besucher. Stefanie Hornemann hatte am Sonnabend keine ruhige Minute. In der Kornblumenscheune herrschte den ganzen Tag großer Andrang. Von 9 bis 18 Uhr verpackte die Inhaberin des etwas anderen Blumen- und Geschenkartikelladens Gestecke, Holzsterne und Keramikweihnachtsmänner. Im Akkord.

Meist verschwanden Engel im moosgrünen Raschelpapier. Cremefarben oder rostbraun, mit Mopsgesicht und schelmischem Grinsen oder klassisch verträumt dreinschauend. Doch nicht nur die himmlischen Boten gingen auf der Adventsausstellung weg wie warme Semmeln. Rund 200 Gestecke hatte Stefanie Hornemann in den vergangenen 14 Tagen angefertigt. Nicht genug, wie sich herausstellte. „Es ist Wahnsinn, ich

bin sehr überrascht, dass die Nachfrage so riesig ist“, freute sich die 21-jährige Jungunternehmerin.

Unter den Dekofans hat sich längst herumgesprochen, dass in der Kornblumenscheune viele Inspirationen warten. Und so versammelte sich viel kauf- und schmöckerfreudige Kundschaft aus Berlin, Hennigsdorf und der nahen Umgebung bei Glühwein und Kuchen unterm Heizpilz. Auch Dorothea und Rainer Schmidt aus Leegebruch kehrten bei ihrer Fahrt übers Land in der Scheune ein. „Wir haben zu Hause noch ein Fensterbrett frei“, witzelte Rainer Schmidt, während seine Ehefrau bereits Ausschau hielt, um diesen Leerraum aufzufüllen. „Ich liebe dieses Markt-Flair und bin auf der Suche nach kleinen Schnurrpfeifereien“, sagte Dorothea Schmidt, die gerade ein Weihnachtssäckchen erstanden hatte.



Drei Engel für Steffi Hornemann: Die Betreiberin der Kornblumenscheune hatte am Wochenende gut lachen. Ihre Adventsausstellung war ein voller Erfolg. FOTO: SANDRA BASAN

Richtig fündig wurde die Leegebrucherin dann am Stand von Simone Schiller. Die Berufsschullehrerin hatte aus der Not der reichen Obsternte eine Tugend gemacht. Sie verkaufte

selbst gemachte Quittenkonfitüre, Glühweinmarmelade, Winterapfel-Hollunderkonfitüre und verschiedene Liköre. Schon die Probekuchenstückchen ließen Dorothea Schmidt in den höchst-

ten Tönen schwärmen. Auch Inge und Wolfgang Beyer griffen beherzt zu. „Wir wollten uns in Vorweihnachtsstimmung versetzen lassen.“ Da waren sie hier genau richtig. *ba*